

Groß Strehliker Kreis-Blatt.

Groß Strehlig, den 25. Juli 1928

Erscheint jeden Mittwoch. Vierteljährlicher Bezugspreis 1,50 Reichsmark. Das Kreisblatt kann nur durch die Post bestellt werden. Anzeigenpreis für die kleinpaltige Millimeterzeile 5 Reichspfennige. Inserate werden bis Dienstag früh 8 Uhr angenommen.

Landwirte, laßt Eure Schweine gegen Rotlauf impfen! Wendet Euch an Euren Tierarzt!

Inhalt: Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne S. 115. — Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner S. 115. — Kreisratsbeschlüsse S. 115. — Personalien S. 116. — Reklotlage für das Schornsteinfegergewerbe S. 116. — Beurlaubung des Amtsvorstehers in Colonnowska S. 117. — Ankündigung eines Rotviehbuffen S. 117.

B e s c h l u ß .

Auf Grund des § 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 hat der Bezirksauschuß beschlossen, für den Regierungsbezirk Oppeln und das Kalenderjahr 1928 den Schluß der Schonzeit für Birk-, Hasel- und Fasanenhähne sowie für Birk-, Hasel- und Fasanenhennen auf den 29. September festzusetzen, so daß die Jagd auf die genannten Wildarten am 30. September beginnt.

Oppeln, den 3. Juli 1928.

Der Bezirksauschuß zu Oppeln.

Dr. Melcher.

L III 4872.

B e s c h l u ß .

Auf Grund des § 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 hat der Bezirksauschuß beschlossen, für den Regierungsbezirk Oppeln und das Kalenderjahr 1928 den Schluß der Schonzeiten,

- a) für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf den 31. August,
 - b) für Drosseln (Krammenvögel) auf den 30. September festzusetzen, so daß die Jagd auf die unter
 - a) genannten Wildarten am 1. September und auf die unter
 - b) genannte Wildart am 1. Oktober beginnt
- Oppeln, den 3. Juli 1928

Der Bezirksauschuß zu Oppeln.

Dr. Melcher.

L III 4871.

Die auf dem Kreistage vom 7. Juli 1928 gefaßten Beschlüsse mache ich gemäß § 125 der Kreisordnung hiermit bekannt.

• Vorlage 1. Uebernahme der Bürgerschaft für Staatsbankkredite, die von den Schulverbänden Rosmierta, Ottmuth und Boffowska aufzunehmen sind.

• Der Kreistag beschloß einstimmig nach dem Vorschlag des Kreis Ausschusses zwecks Finanzierung der geplanten

Schulneubauten, die Bürgerschaft für folgende Staatsbankkredite zu übernehmen:

1. Für den Schulverband Ottmuth bis 40 000 RM.
2. Boffowska „ 25 000 RM.
3. „ „ „ Rosmierta „ 22 000 RM.

Vorlage 2. Bewilligung eines jährlichen Zinszuschusses für die Gehaltskosten des von der Kongregation der Armen Schulfrauentern v. U. L. Fr. beabsichtigten Baues einer Haushaltungsschule in Groß Strehlig.

Der Kreistag beschloß einstimmig, nach dem Vorschlag des Kreis Ausschusses zum Bau einer Haushaltungsschule in Groß Strehlig den Armen Schulfrauentern von U. L. Fr. einen jährlichen Zinszuschuß bis zu 2000 RM. für die Zeit zu bewilligen, in der das Unternehmen sich nicht selbst unterhalten kann, längstens jedoch bis zur Amortisation des Anleihebetrages.

Vorlage 3. Kreisfahung für Schifferberufsschulen des Kreises Groß Strehlig in Dittmuth und Mallnie.

Der Kreistag beschloß einstimmig, die Säzung der gewerblichen Schiffer-Berufsschule in Dittmuth und Mallnie nach dem vorliegenden Entwurf mit der Aenderung zu genehmigen: daß

§ 2 und 3 des § 6, betreffend den lebenskundlichen Unterricht gestrichen wird.

Ferner wurde einstimmig beschlossen, die Säzung über die Schulbeiträge zu vertagen.

Vorlage 4. Aenderung des Beschlusses betreffend die Beiträge zur Unterhaltung der Kunststraßen (Anliegersteuer).

Der Kreistag beschloß einstimmig, nach dem Vorschlag des Kreis Ausschusses, den §§ 2, Abs. 1, 3 und 4 Abs. 1 folgende Fassung zu geben:

§ 2 Abs. 1.

„Für die Berechnung der Anliegerbeiträge — Vorausleistungen — werden zu Grunde gelegt die Gesamflächen der Kommunen, einschl. Hofstämme, Wegen usw. und die Entfernung zur nächsten Kreis-Chaussee, die sich nach dem nächsten fahrbaren Wege bemittelt, der üblicherweise bemittelt wird und zwar so, daß die Gemeinden pp. in Gruppen zusammengefaßt, die gleich bewertet werden.“

§ 3.

Gegenstand der Vorausbelastung sind die Kosten für die Materialbeschaffung, soweit solche im Kreise möglich ist, als für Kies, Sand und Kalksteine, die Anfuhrkosten für sämtliche Materialien zur Unterhaltung der Chaussees und ihren Nebenanlagen, die Arbeitslöhne für die Ausführung von Neuschüttungen und größeren Ausbesserungen, soweit hierzu nicht das ständige Wärterpersonal ausreicht, und das Wassereinfahren für solche Neuschüttungen.

§ 4 Abs. 1.

Alljährlich werden zugleich mit der Aufstellung des Chausseen-Etats die im § 3 genannten Kosten aufgestellt. Der Berechnung der auf die Städte, Gemeinden und Gutsbezirke entfallenden Vorausleistungsbeiträge werden die Durchschnittsunterhaltungskosten der Straßenzüge soweit sie in Kreisunterhaltung stehen, zu Grunde gelegt dergestalt, daß die Gesamtsumme der auflegerfeuerpflichtigen Leistungen zusammengezählt und durch die Gesamtstraßenlänge geteilt wird. Der so ermittelte Durchschnittssatz für den laufenden Meter wird mit der Meterzahl des Straßenzuges vervielfacht.

Die Städte, Gemeinden und Gutsbezirke können den auf sie entfallenden Steuerbetrag durch Naturalleistungen (Sand- und Spanndienste, Lieferung von Materialien usw.) ganz oder teilweise ablösen. Eine diesbezügliche Erklärung ist von ihnen binnen 4 Wochen nach Zustellung der Nachricht über die Höhe der Anliegersteuer abzugeben.

Vorlage 5. Steuerordnung für die Erhebung einer Kreissteuer von der Erlangung der Erlaubnis zum ständigen Betriebe der Gastwirtschaft, Schankwirtschaft oder des Kleinhandels mit Branntwein oder Spiritus im Kreise Groß Strehlitz.

Der Kreistag beschloß einstimmig, der vom Kreisauschuß beschlossenen Steuerordnung nach dem vorliegenden Entwurf zuzustimmen.

Ein Antrag des Kreisstabsabgeordneten Weitzalla, den § 6 der Steuerordnung ganz zu streichen, unterlag der Ablehnung.

Groß Strehlitz, den 20. Juli 1928.

Der Landrat.

Der Tierzuchtinspektor Graf Matschka vom Tierzuchtamt Glewitz in Glewitz ist in der Zeit vom 23. Juli bis 26. August d. Js. beurlaubt.

Groß Strehlitz, den 18. Juli 1928.

Der Landrat.

L. II. 4915.

Ich habe dem Staat. Förster Hermann Fuchs und dem Staatl. Hilfsförster Arthur Knoblich, beide wohnhaft in Gräßlich Carmerau die Befugnis zur Ausübung der Jagdpolizei in den Gemarkungen Groß- und Klein Stanisch und Rgl. und Gräßl. Carmerau übertragen, was ich hiermit zur öffentlichen Kenntnis bringe.

Groß Strehlitz, den 20. Juli 1928.

Der Landrat.

L. III. 4284 I.

Mit Wirkung vom 1. Juli d. Js. tritt unter Aufhebung der bisherigen Täge (nebst Nachträgen) folgende Kehrlohnätze für das Schornsteinfegergewerbe in Kraft.

An Gebühren für das einmalige Kehren eines Schornsteines sind zu zahlen.

Tage Schornsteine:

1. a) für einen Schornstein mit einem Querschnitt bis 21×21 cm lichte Weite:

1. Geschloß	10 Pfg.
2. " "	20 "
3. " "	25 "
4. " "	30 "
5. " "	35 "
6. " "	35 "
7. " "	40 "

Weite Schornsteine:

b) für einen Schornstein mit einem Querschnitt über 21×21 cm lichte Weite:

1. Geschloß	10 Pfg.
2. " "	25 "
3. " "	30 "
4. " "	35 "
5. " "	45 "
6. " "	50 "
7. " "	55 "

c) Für Schornsteine von Zentralheizungen, zentralen Warmwasserbereitungsanlagen, Bädereien und Räucherereien sind die doppelten Sätze zu a und b zu zahlen.

d) Für Schornsteine in kleinen Bachhäuschen 5 Pfg.

e) Für Schlände und andere Rauchableitungen bis 2 m 5 Pfg., für jeden weiteren m 5 Pfg. mehr, bis zum Höchstsatz von 20 Pfg.,

f) Für das Ausbrennen eines Schornsteines 2,— Rmk. Das Material hat der Hausbesitzer kostenlos zu liefern.

g) Für Schornsteine außerhalb des Wohnorts des Bezirkschornsteinfegermeisters erhöhen sich die Sätze für jeden Schornstein um 5 Pfg.

2. Die Kehlöhne werden nach Geschossen berechnet. Keller- und Dachgeschosse sind als Vollgeschosse anzusehen. Dachgeschosse, die höher sind, als 4 m, rechnen für jede angefangenen 4 m, als besonderes Geschloß. Dasselbe gilt für freistehende und hochgeführte Schornsteine.

3. In Gebäuden größerer Landwirtschaftlicher Betriebe, das sind solche von 40 Morgen Größe und darüber, ist für den 1. Küchenchornstein ein Zuschlag von 10 Pfg. zu zahlen.

4. Für die Unterjudung von Schornsteinen in Neu- und Umbauten für den 1. Schornstein 2 Rmk., für jeden weiteren das Doppelte der Sätze zu 1 a und b. Außerdem ist das Fahrgehd 3. Klasse oder bei Fußweg für jeden km 20 Pfg. zu erstatten. Die Unterjudung muß nach Möglichkeit gelegentlich der terminlichen Schornsteinreinigung vorgenommen werden. In diesem Falle sind Wegegebühren nicht zu erheben.

Groß Strehlitz, den 24. Juli 1928.

Der Landrat.

L. III. 5076.

Befähigt die Wiederwahl des Gemeindevorstehers Josef Hedwig zum befristeten Gemeindevorsteher der Gemeinde Jawadzi auf die Dauer von 12 Jahren.

Groß Strehlitz, den 14. Juli 1928.

Der Landrat. J. B. Baasen.

K. 3329.

Bestellt der Bauer Josef Pyla in Gonschiorowitz für das Ortschreiberamt der Gemeinde Gonschiorowitz.

Groß Strehlitz, den 20. Juli 1928.

Der Landrat und Vorsitzende des Kreisausschusses.

Betrifft: Beurlaubung des Amtsvorstehers in Colonnowsta.

Der Oberförster Gerlach in Colonnowsta ist in der Zeit vom 13.—31. Juli d. Js. beurlaubt. In dieser Zeit werden die Amtsvorstehergeschäfte durch den Amtsvorsteher-Stellvertreter, Hauptlehrer Schoppa in Klein Stanisch, wahrgenommen.

Groß Strehlitz, den 16. Juli 1928.

Der Landrat

und Vorsitzende des Kreisausschusses.

K. I. 3447.

J. B. Baasen.

Der 1½ Jahre alte Rottviehhulle von Karl Schoppa in Hjeft ist am 15. Juli 1928 außerterminlich getötet worden.

Groß Strehlitz, den 20. Juli 1928.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses.

K. I. 3513.

Warnung!

Warne Jedermann, meiner Mutter Magdalena Hadamik etwas abzukaufen oder von ihr anzunehmen, da diese kein Besitztum hat und alles mir gehört.

Theodor Hadamik, Vorsitz.

Lehrmeister = Bücherei.

Obst- und Gemüsebau:

Die Gartenbewässerung	0.80 RM.
Gemüsesamenbau	1.20 "
Tomatenbüchlein	0.40 "
Pflanzung und Pflege der Obstbäume	0.40 "
Düngung der Obstbäume	0.40 "
Buschobstbau	0.40 "
Schnitt des Kernobstes	0.40 "
Unser Beerenfrüchtler	0.40 "
Die Krankheiten der Obstgewächse	0.80 "

Vorrätig in

G. Hübners Buchhandlung.

Zwei Regale mit je 50 Schubläden

für Lebensmittelgeschäft besonders geeignet, sind billig abzugeben, ebenso

Bierapparat für Kellerleitung.

E. G. F. Schreier's Erben, Groß Strehlitz
Alter Ring Nr. 13.

For, piast Du

solche Apparate baut man mit dem Deutschen Rundfunk!

Der Deutsche Rundfunk, um einen Umschlag in die Zukunft zu führen, bringt aber nicht nur Schaltungen und Daueranweisungen, sondern auch interessante Aufsätze, Sendesprüche, Roman, Schach, Rätsel und Humorede und die ausführlichsten Programme aller europäischen Sender auch die wichtigsten amerikanischen Stationen. Beziehen Sie bei Ihrem Postamt, Briefträger oder Buchhändler, Post 50 Pf. Monatsgebühr RM 2.—, Probeheft gern kostenlos vom Verlag Berlin N 24



Kernobstverpachtung.

Am Sonnabend, den 28. Juli d. Js.
3 Uhr nachmittags

findet in der Gutskanzlei die Kernobstverpachtung des Ober-Elguthor Gartens statt. Die Abgabe erfolgt gegen Meistgebot und sofortige Barzahlung.

Die Provinzial-Gutsverwaltung Wyffowa.

TECHNIKUM STRELITZ-MECKL.

Hoch- u. Tiefbau, Beton-, Eisenb., Flugzeugb., Maschinenb., Autobau, Heizg. u. Elektrot., Ingenieure u. Techniker, Progr.-fr.

Sarraciani kommt!

Ein Zauberwort von faszinierendem Klang, leuchtend und lodend, von magischer Anziehungskraft auf die Volksmassen aller Zonen. Sarraciani, der heute kein Zirkus mehr ist, sondern eine Schau der Wunder aller Erdteile, kann sich rühmen: der einzige europäische Zirkus von wirklicher Weltbedeutung zu sein. Seine schnell in allen Ländern berühmt gewordene Berliner Premiere (am 3. März v. Js.) wurde von Vorkämpfern 55 ausländischer Staaten, Vertretern sämtlicher deutscher und preussischer Ministerien, Ämter, Behörden und von über hundert Presse-männern der ganzen Welt besucht und mit uneingeschränktem Beifall aufgenommen. Der Reichsarbeitsminister wie der italienische Botschafter, der Vorsitzende des Reichsausschusses für Leibesübungen wie der Gesandte Persiens und Siam, die deutschen Weltblätter wie der japanische Volksanzeiger „Si-Ji“ erkannten in Wort und Schrift an: Sarracianis Schau ist unergleichlich, einzig-

SARRASANI

**Die schönste Schau zweier Welten
stiegreich heimsekehrt von Amerika
persönlich geleitet von Hans Stösch-Sarrasani**

Kommi nach Oppeln!

Nicht 2, nicht 3, nicht 10 Manegen, sondern eine einzige, riesenhafte Arena, von allen Seiten und Plätzen deutlich absehbar, durchblendet von grandiosen Bildern aus allen Erdteilen, riesengroßes, helles Raubtiereschen, sondern ein reisendes Kontinents. Eine Schau von fünfzig Nationen, von Tausenden der Besten, von Tausenden der Besten, von Tausenden der Besten, vom Publikum aller bereitesten Länder, von städtischen und staatlichen Behörden, kein flüchtiger Bluff, kein Reklamezirkus, sondern ein Erlebnis aller Nationen aus dem Volk. 100 Tiere aller Zonen, 500 Künstler aller Nationen. Das größte Rundzelt, das je konstruiert wurde, 10.000 Zuschauer fassend, 180 eigene Autosätze. Sarrasani's „Rollende Zeltstadt“ als unvergleichliches Meisterwerk modernster Technik, bewundert von Europa und Amerika, leuchtend mit 10.000 elektrischen Lampen.

Der souveräne Hapting der Stouss-Inhänger, mit Kriegeren, Frauen und Kindern, empfangen vom Lordmayer von London, vom Oberbürgermeister von Dresden, vom Rat der Stadt, Frankfurt a. M., vom Barcher Magistrat, vom Hamburger Senat.

Gewerbliche, Archaische, Mexikaner, die vorweggenommen Reiter der Welt, — Südamerikanische Indios, Brasilianer, Krieger, Mulatten, Argentinier, Gauchos, — Ein komplettes japanisches Theater. — Eine Truppe chinesischer Gaukler, tibetische Gladiatoren, der „Leute des Tibet“. — Indier, Fakire, Türken, Pflanzkünstler, Araber, Kolonialisten, Schlangentanzentwickerinnen. — Tschetschen, Kosaken, Gamsirer, die wilden Reitervölker Rußlands. — 80 Sarrazent-Girls, ausgesuchte Schönheit aus allen bereitesten Ländern. — 100 Musiker, Deutschlands größtes Blasorchester. Die berühmte argentinische Militärkapelle Sessa. — 400 exotische Tiere, darunter 22 indische Elefanten, 42 Löwen, 14 Tiger, Leoparden, Polarbären, Nilpferd, 200 Pferde, Kamele, Büffel, Seeöföwen, Schlangen, Kängurus usw.

arfen. Mit solchen Darstellungen hat es Sarrasani nicht nötig, Reklameschreie zu erheben; er läßt sich hören und überlegen haben, wenn Stadtbauer und Kopisten mit lauten tonenren Aufschreien und Verheißungen um sich werfen!

Sarrasani kann sich auf den Art der Welt berufen! — Man kommt er nach Dvnneln, großartigster dem je er erbaut die idyllische, idyllische, luftige Zeltstadt, die je erbaut wurde, ein richtiges Spielplatz für zehntausend Zuschauer, mächtige Stalgebäude, jene 180 Varietas. Er bringt das lächelnde Berliner Festprogramm. In seiner Reklamanage — der größten, die existiert — erfinden die artistischen Vertreter von 37 Nationen aller Zonen. Da tummeln sich die tollkühnen Reiter der wilden Steppe neben bronzerfarbenen Dattinen und Tangentinnen aus Indien, schwarzen Säbinnen des tropischen Afrika, geschmeidigen Japanern und Chinesen, mongolischen Speerkämpfern.

Südamerika lande Sarrasani die hohen, behäuferten Bewohner der unwirtlichen Kampanie, des launendurchnähten Brasilien, durchsichtig schimmernde Philantropen und Araber, Affenaffen wirbeln über den Sand der Arena, und der souveräne Magierhauptling „Welcher Dämon“, der in Berlin vom Magistrat festlich empfangen wurde, führt seine roten Reiten in den Ring: 500 Angehörige aller Zonen vereinen Sarrasani in seiner „Schönsten Schau zweier Welten“. 22 indische Reiterkämpfer, 30 Löwen, Tiger, Polarbären, Kängurus, Affen, Zebras, Kamele, das einzige dreifache Nilpferd der Welt, 250 Gelepfersche — das ist im Ausmaß mit Sarrasani's Entwürfen, eine besonders Vecherung sind Sarrasani's Eintrittspreise, sie sind — trotz dreifacher Steigerung aller Betriebskosten — Friedenspreise.

Verantwortlich für den amtlichen Teil
Preisinspektor Bieder,
für den Inseratenteil Georg Hübner.
Druck von G. Hübner in Groß Strefzig.